

Mitglieder der externen Struktur- und Evaluationskommission des Schulversuchs Universitätschule Dresden (Stand 28.11.2020)

Prof.'in Dr.'in Isabell van Ackeren ist seit 2014 Prorektorin für Studium und Lehre an der Universität Duisburg-Essen und dort zugleich Universitätsprofessorin für Bildungssystem- und Schulentwicklungsforschung. Sie verantwortet an der UDE u.a. die Projekte zur Qualitätsoffensive Lehrerbildung (ProViel: Professionalisierung für Vielfalt sowie Comeln: Communities of Practice für eine Innovative Lehrerbildung mit dem Schwerpunkt Digitalisierung) sowie weitere lehrerbildungs- und schulbezogene Projekte von strategischer Bedeutung für die UDE, etwa den Aufbau der Universitätsgrundschule in Essen. In der Forschung ist sie u.a. mit Fragen der Schulentwicklung im sozialräumlichen Kontext befasst, etwa im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Schule macht stark“ oder beim Landesprojekt „Talentschulen NRW“ in der wissenschaftlichen Begleitung. Ein weiterer Schwerpunkt bezieht sich auf Digitalisierung und Schulentwicklung mit mehreren Vorhaben in der BMBF-Förderlinie „Digitalisierung im Bildungsbe-
reich“. Sie wirkt in mehreren Beiräten mit, u.a. zum Landeskompetenzzentrum für individuelle Förderung NRW (lif NRW).



Prof. Dr. Herbert Altrichter ist emeritierter o.Univ.Prof. für Pädagogik und Pädagogische Psychologie an der Johannes Kepler Universität in Linz, Österreich. Als Direktor der Linz School of Education war er an der Neugestaltung der Lehrer*innenbildung für das Sekundarschullehramt beteiligt. Im Auftrag des BMBF evaluiert er das Programm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB)“. In seiner Forschung verfolgt er zwei Schwerpunkte: Im Rahmen des Konzepts „Lehrer*innen erforschen ihren Unterricht“ (Klinkhardt 2018, 5. Auflage) unterstützt er reflektierte Unterrichts- und Schulentwicklung durch Lehrpersonen. Weiters untersucht er, wie Bildungsreformen die ‚Governance‘ in Schulsystemen und die Arbeit in den Schulen verändern (Handbuch Neue Steuerung im Schulsystem. Springer VS, 2. Auflage). Er hat eine Ausbildung zum systemischen Organisationsberater, ist Gründungsherausgeber von Fachzeitschriften (journal für schulentwicklung, journal für lehrerinnen- und lehrerbildung, Zeitschrift für Bildungsforschung) und Mitglied des Vorstands der European Educational Research Association (EERA).



Prof.'in Dr.'in Barbara Asbrand ist Universitätsprofessorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik und Schulentwicklung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die qualitativ-rekonstruktive Unterrichtsforschung, Evaluationsforschung, Steuerung im Bildungswesen und Schulentwicklung. Ein besonderes Interesse gilt dabei der theoretischen Fundierung der Schulentwicklungsforschung und Reflexionen zur Kollaboration von empirischer Schulforschung und Schulentwicklungspraxis. Seit 2010 ist sie im Rahmen einer Kooperation zwischen Universität und Versuchsschule für die wissenschaftliche Begleitung der Helene-Lange-Schule in Wiesbaden zuständig, seit 2013 Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Oberstufen-Kollegs Bielefeld und seit 2019 an dem neu gegründeten Verbund Universitäts- und Versuchsschulen beteiligt.



Carmen Bietz ist Schulleiterin der Helene-Lange-Schule in Wiesbaden, einer Versuchsschule des Landes Hessen. Die Helene-Lange-Schule wird in ihren vielfältigen Schulentwicklungsprozessen von der Universität Frankfurt/M. wissenschaftlich begleitet, ist eine der Preisträgerschulen des Deutschen Schulpreises 2007 und in verschiedenen weiteren Netzwerken aktiv (UNESCO Projekt-schulen, Club of Rome Schulen, Blick über den Zaun u.a.). Carmen Bietz ist Mitherausgeberin der Zeitschrift „Lernende Schule“.



Dr.'in Nicola Großbrahm ist kommissarische Leiterin des Ressorts Professionsentwicklung im Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) der Universität Duisburg-Essen (UDE). Sie koordiniert den Gründungsprozess der Essener „Universitäts-grundschule“ sowohl innerhalb der UDE als auch mit externen Kooperationspartner*innen. Daneben unterstützt sie seitens des ZLB das Projekt „talents4teachers/teachers4talents“, das ab 2021 an den drei Hochschulen der Universitätsallianz Ruhr startet und durch Landesmittel im Rahmen der Ruhrkonferenz finanziert wird. Nach ihrer Promotion im Bereich der Didaktik der Chemie hat sie zunächst ein Projekt zur Rollen- und Identitätsfindung von Lehramtsstudierenden in der Fakultät Bildungswissenschaften begleitet und von 2017-2019 als Projektkoordinatorin des UDE-Vorhabens „Professionalisierung für Vielfalt“ (ProViel) gearbeitet, das im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern (QLB) gefördert wird.



Prof. Dr. Martin Heinrich ist Universitätsprofessor für Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt Schulentwicklung und Schulforschung) und Leiter der Wissenschaftlichen Einrichtung der nordrhein-westfälischen Versuchsschule Oberstufen-Kolleg sowie Projektleiter von BiProfessional, dem im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern (QLB) geförderten Standortprojekts der Universität Bielefeld. Neben Beirats- und Vorstandstätigkeiten ist er Koordinator des Netzwerks für empiriegestützte Schulentwicklung (EMSE-Netzwerk), Co-Leiter des Zentrums für Kritisch-reflexive Praxisorientierung sowie des Zentrums für Inklusionssensible Lehrer*innenbildung der Bielefeld School of Education (BiSEd), Initiator des bundesweiten Netzwerks „Praxis-reflexion“ in der QLB, Gesamtkoordinator des „Bi*digital – Netzwerks“ sowie Projektleiter vom „Comeln“-QLB-Teilprojekt Bielefeld zur Digitalisierung in der Lehrer*innenbildung.



Dr.'in Gabriele Klewin (Universität Bielefeld) ist stellvertretende Leiterin der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen-Kolleg. Ihre Arbeit befindet sich an der Schnittstelle von Forschung, Entwicklung und schulischer Praxis; so ist sie nicht nur in zwei Forschungs- und Entwicklungsprojekten am Oberstufen-Kolleg tätig, sondern auch in der Schulentwicklung der Versuchsschule und der Koordination zwischen Versuchsschule und Wissenschaftlicher Einrichtung. Zwei für sie wichtige Themen sind Forschendes Lernen und Praxisforschung, damit beschäftigt sie sich schon seit ca. 15 Jahren. Sie ist Mitglied der Steuergruppe des Verbunds schulbezogener Praxisforschung (ehemals Nordverbund Schulbegleitforschung) sowie auch im neu gegründeten Verbund Universitäts- und Versuchsschulen.



Prof.'in Dr.'in Barbara Koch leitet an der Universität Kassel im Institut für Erziehungswissenschaft das Fachgebiet Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung. In dieser Funktion ist sie Leiterin der Arbeitsgruppe Strategische Schulpartnerschaft mit hessischen Versuchsschulen und zwar der Offenen Schule Waldau, der Reformschule Kassel und der Steinwaldschule Neukirchen. Von 2009 bis 2014 führte sie zusammen mit Lehrer*innen der Laborschule an der Universität Bielefeld Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich inklusiver Pädagogik durch. Diese Projekte sind gekennzeichnet durch eine systematische Verzahnung von Entwicklung und Forschung im Rahmen des laborschulspezifischen Lehrerforscher-Modells. Wissenschaft-Praxis-Relationierungen sind auch Gegenstand ihrer Transferforschung als Schulentwicklungsforschung und ihrer Forschung zum Forschenden Lernen und zur Fallarbeit als Professionalisierungsforschung.



Prof.'in Mag.'a Dr.'in Marlies Krainz-Dürr war im Jahr 2006 Gründungsrektorin der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule, und steht dieser Hochschule als Rektorin bis heute vor. Nach einem Lehramtsstudium und einigen Jahren Unterrichtstätigkeit hat sie an der Universität Klagenfurt im Bereich Pädagogik mit dem Schwerpunkt Schul- und Organisationsentwicklung promoviert. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für „Unterrichts- und Schulentwicklung“ der Universität Klagenfurt beschäftigte sie sich in Forschung und Lehre mit den Bereichen Schulentwicklung, Schulleitung, lernende Systeme und innovative Lernumgebungen. Mit ihrer Ausbildung als systemische Organisationsberaterin hat sie zahlreiche Prozesse an Bildungsinstitutionen beraten und u.a. von 2005 bis 2013 das Schulentwicklungsprogramm „Hessische Europaschulen“ des Kultusministeriums in Hessen wissenschaftlich begleitet. Sie ist Mitglied des Herausgeberboards der Fachzeitschrift *journals für schulentwicklung* sowie der Reihe „Klagenfurter Beiträge zur Bildungsforschung und Entwicklung“.



Prof'in Dr'in Ulrike Lichtinger ist Hochschulprofessorin für Schulentwicklung und seit 2019 Vizerektorin für Bildungsforschung und Entwicklung der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg. Sie hat mit ihrem Team die Schulentwicklungsbegleitung in und für Vorarlberg aufgesetzt und zeichnet sich für die Begleitforschung verantwortlich. Der Ansatz, nach dem gearbeitet wird, beruht auf zwei Forschungsrichtungen - Schulentwicklung und Positive Education - und verbindet sie zu dem synthetisierenden Konzept der positiven Schulentwicklung „Flourishing SE“ (Wolters und Kluwer 2020 – in Druck). Im Nachgang von COVID-19 entsteht dazu aktuell eine Variante zur digitalen Schulentwicklung. Darüber hinaus leitet sie das von der Megabildung geförderte Forschungsprojekt PERMALis, das auf die Entwicklung, Pilotierung, Ausrollung eines Lernsystems für die Primarstufe abzielt, und begleitet die angegliederte Praxisgrundschule der Pädagogischen Hochschulen zu einer ganztagsverschränkten, jahrgangsgemischten, inklusiven Schule. In Bayern ist sie als Expertin maßgeblich in die Qualifizierung und Begleitung der neu bestellten Beauftragten für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung involviert.



Prof. Dr. Matthias Martens ist Universitätsprofessor für Schulforschung mit dem Schwerpunkt Unterrichtsentwicklung an der Universität zu Köln. Er war lange Jahre im Team der wissenschaftlichen Begleitung der Helene-Lange-Schule tätig und begleitet, berät darüber hinaus Schulen in Entwicklungsprozessen (insbesondere zum Selbstständigen Lernen) und steht aktuell im engen Austausch mit der Inklusiven Universitätsschule Köln. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts, Fachliches Lernen, Kompetenzerwerb und seine Bedingungen sowie im Bereich rekonstruktiver Forschungsmethoden (Videoanalyse, Evaluationsforschung). Er ist Mitglied im Netzwerk Versuchs- und Universitätsschulen und Convenor des Network 27 „Didactics - Teaching and Learning“ der EERA.



Dr. 'in Lilian Streblov ist Diplom-Psychologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Bielefeld School of Education (BiSEd). Sie leitet dort die Bereiche "Qualitätsentwicklung und Forschungsunterstützung", ist Co-Leiterin des Zentrums für Inklusionssensible Lehrer*innenbildung sowie stellvertretende Projektleiterin von BiProfessional, dem im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern (QLB) geförderten Standortprojekts der Universität Bielefeld. Inhaltliche Schwerpunkte in Forschung- und Lehre liegen in den Bereichen schulische Inklusion, systemisch-lösungsorientierte Beratung und Fallarbeit in der Lehrer*innenbildung, Entwicklung berufsbezogener Interessen im Studienverlauf und Förderung intrinsischer Motivation.



Prof. 'in Dr. 'in Katharina Soukup-Altrichter ist seit 2012 Vizerektorin für Lehre und Forschung an der Pädagogischen Hochschule OÖ. Arbeitsschwerpunkte: Lehrerbildung, Forschung in der Lehrerbildung, Aktionsforschung, qualitative Forschungsmethoden, Unterrichts-, Schul- und Organisationsentwicklung. Publikationen zu Konzepten, Befunden und Trends in der Lehrer*innenbildung und Lehrer*innenfortbildung in Österreich; zum Thema Lernen in der Lehrer*innenbildung durch Forschung; zum Thema Entwicklung durch Aktionsforschung: Praktiker*innen als Forscher*innen und Mitarbeit an den Nationalen Bildungsberichten 2015 (Kapitel »Die österreichische Volksschule«) und 2018 (Kapitel Lehrer*innenfortbildung). Seit September 2019 ist sie Vorsitzende der „Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen“.



Prof. 'in Dr. 'in Annette Textor ist Universitätsprofessorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt empirische Schulforschung und Geschäftsführende Leiterin der Wissenschaftlichen Einrichtung der Laborschule, die Versuchsschule des Landes Nordrhein-Westfalen an der Universität Bielefeld ist. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Inklusion, insbesondere mit Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, auf Bildungsgerechtigkeit im Allgemeinen und auf didaktische und diagnostische Fragestellungen, sowie Praxisforschung in Schule und Unterricht und damit zusammenhängend Fragen der Schulentwicklung sowie der Professionalisierung von Lehrkräften.



Prof. Dr. Matthias Trautmann ist seit 2010 Universitätsprofessor für Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik) an der Universität Siegen. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen: Allgemeine Didaktik und Lehrerbildung, Heterogenität, Individualisierung und Differenzierung als Diskursfeld in der Erziehungswissenschaft und empirischen Bildungsforschung, Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Schulpraxis. Er arbeitet seit 2007 mit im Wissenschaftlichen Beirat des Oberstufen-Kollegs Bielefeld, ist beteiligt am Aufbau des regionalen Siegener Netzwerks Schulentwicklung (SiNet) und seit 2018 Mitglied der Redaktion der Zeitschrift PÄDAGOGIK.



Stefanie Vogelsaenger ist Sonderpädagogin, Realschullehrerin und Schulentwicklungsberaterin und arbeitet seit 30 Jahren an verschiedenen Gesamtschulen (IGS List in Hannover, IGS Vahrenheide in Hannover, Geschwister-Scholl Gesamtschule in Göttingen (KGS), Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule in Göttingen, Neue IGS Göttingen). Einige Jahre hat sie als Prozess- bzw. Schulentwicklungsberaterin zahlreiche Schulen für die Landesschulbehörde in Niedersachsen sowie vier Schulen im Auftrag der Wirtschaftskammer in Vorarlberg begleitet. Seit 2015 arbeitet sie in der kollegialen Schulleitung der Neuen IGS Göttingen, einer Schule im Aufbau.



Wolfgang Vogelsaenger ist nach 47 Jahren Lehrtätigkeit an Grundschule, Gymnasium und Gesamtschule inzwischen pensioniert. Bis 2018 war er Schulleiter der Georg-Christoph-Lichtenberg Gesamtschule in Göttingen-Geismar, die in ihrer Gründungszeit intensiv von der Universität Göttingen wissenschaftlich begleitet wurde und 2011 den Hauptpreis des Deutschen Schulpreises erhalten hat. Seit fünf Jahren begleitet Wolfgang Vogelsaenger im Auftrag der Wirtschaftskammer die datengestützte Schulentwicklung von vier Schulen in Vorarlberg; seit 2018 ist er Mitglied des Programmteams der Deutschen Schulakademie Berlin (DSA) und dort für das Thema „Beziehungen professionell gestalten“ verantwortlich.

